Elftes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des

Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 7. Januar 1892.

ERSTER THEIL.

Ouverture zu »Euryanthe« von Carl Maria von Weber.

Arie aus »Jessonda« von Ludwig Spohr, gesungen von Herrn *Leopold Demuth*.

Der Kriegeslust ergeben,
Zog ich mit wüstem Sinn
Durch's wildbewegte Leben,
Ein Abenteurer, hin.

Sieh, da sank wie Mondesstrahlen
Sanft in meine Brust ihr Blick,
Führte mich zu Friedensthalen,
Zu dem wahren, stillen Glück.

Sonst herrschten feur'ge Triebe
Blind in des Jünglings Brust,
Und schüchtern schwieg die Liebe
Bei Stürmen roher Lust.

Doch sobald ich sie gesehen,
Die den Engeln liebend glich,
Kam es wie des Friedens Wehen,
Wie ein Segen über mich.

Was Männer auch erstreben
An Ruhm und goldnem Schein —
Sie geistig zu erheben,
Gelingt der Lieb' allein.

Concert für Violine (Nr. 2, D moll) von Henri Wieniawski, vorgetragen von Fräulein *May Brammer* aus Grimsby (England).

I. Allegro moderato — II. Romanze: Andante non troppo. — III. Allegro con fuoco — Allegro moderato.

dtrö II Ug 98, 12

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Gesänge mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Herrn *Demuth.*

a) **Herr Oluf,** Ballade von Karl Loewe.

Herr Oluf reitet spät und weit,
Zu bieten auf seine Hochzeitleut'.
Da tanzen die Elfen auf grünem Strand,
Erlkönigs Tochter reicht ihm die Hand:

»Willkommen, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Zwei goldene Sporen schenke ich dir.«
»Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Denn morgen ist mein Hochzeittag.«

»Tritt näher, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Ein Hemd von Seide schenke ich dir,
Ein Hemd von Seide so weiss und fein,
Meine Mutter bleicht's mit Mondenschein.«

»Ich darf nicht tanzen, nicht tanzen ich mag,
Denn morgen ist mein Hochzeittag.«

»Tritt näher, Herr Oluf, komm, tanze mit mir,
Einen Haufen Goldes schenke ich dir.«
»Einen Haufen Goldes nähme ich wohl,
Doch tanzen ich nicht darf noch soll.«

»Und willst du, Herr Oluf, nicht tanzen mit mir,
Soll Seuch' und Krankheit folgen dir!«
Sie thät ihm geben einen Schlag auf's Herz,
Sein Lebtag fühlt er nicht solchen Schmerz.

Drauf thät sie ihn heben auf sein Pferd:
»Reit' hin zu deinem Fräulein werth!«

Und als er kam vor Hauses Thür,
Seine Mutter zitternd stand dafür:
»Sag' an, mein Sohn, und sag' mir gleich,
Wovon du bist so blass und bleich?«

»Und sollt' ich nicht sein blass und bleich?
Ich kam in Erlenkönigs Reich.«

»Sag' an, mein Sohn, so lieb und traut,
Was soll ich sagen deiner Braut?«
»Sagt ihr, ich ritt in den Wald zur Stund',
Zu proben allda mein Ross und Hund.«

Früh Morgens als der Tag kaum war,
Da kam die Braut mit der Hochzeitschaar.

Sie schenkten Meth, sie schenkten Wein:
»Wo ist Herr Oluf, der Bräut'gam mein?«
»Herr Oluf ritt in den Wald zur Stund',
Zu proben allda sein Ross und Hund.«

Die Braut hob auf den Scharlach roth,
Da lag Herr Oluf und war todt.

Herder.

b) **Am Meere** von Franz Schubert.

Das Meer erglänzte weit hinaus
Im letzten Abendscheine,
Wir sassen am einsamen Fischerhaus,
Wir sassen stumm und alleine.

Der Nebel stieg, das Wasser schwoll,
Die Möve flog hin und wieder;
Aus deinen Augen liebevoll
Fielen die Thränen nieder.

Ich sah sie fallen auf deine Hand
Und bin auf's Knie gesunken,
Ich hab' von deiner weissen Hand
Die Thränen fortgetrunken.

Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib,
Die Seele stirbt vor Sehnen;
Mich hat das unglücksel'ge Weib
Vergiftet mit ihren Thränen.

Heinrich Heine.

c) **Wieder möcht' ich dir begegnen** von Franz Liszt.

Wieder möcht' ich dir begegnen,
Wieder schauen deinen Blick;
Aber was auch mein Geschick,
Deine liebe Seele will ich segnen.

Leben möcht' ich dir zu Füssen,
Blumen streuen vor dich hin;
Aber ob ich ferne bin,
Deine liebe Seele will ich grüssen.

Bleib' ich ewig auch vertrieben,
Meinem reinsten Glücke fern,
Deine Seele ist mein Stern.
Deine liebe Seele will ich lieben.

Peter Cornelius.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Solostücke für Violine, vorgetragen von Fräulein *Brammer*.

a) **Romanze** von JOHAN SEVERIN SVENDSEN.

b) **Spanischer Tanz** (Nr. 6) von PABLO de SARASATE.

ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, Ddur) von JOHANNES BRAHMS.

I. Allegro non troppo. — II. Adagio non troppo. — III. Allegretto grazioso quasi Andantino. — IV. Allegro con spirito.

Concertflügel **„Blüthner“**.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¼ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

12. Abonnement-Concert: **Donnerstag, den 14. Januar 1892:**

Zwei Legenden für Orchester von Dvořák (zum ersten Male). Symphonie von HAYDN. Gesang: Fräulein *Leisinger*. Pianoforte: Fräulein *Eibenschütz*.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT 12018 1837

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig